



## Projektaufruf

### **SDG-Indikatoren, Dashboard und Online-Visualisierung für kommunale Nachhaltigkeitsstrategien (SDG-DashKon)**

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen wird von vielen Kommunen genutzt, um eine zeitgemäße und moderne Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Jede kommunale Strategie sollte über Ziele und Indikatoren nachverfolgt werden können. Ein solches Monitoring schafft Transparenz, vereinfacht die Steuerung von Ressourcen innerhalb der Verwaltung und ermöglicht eine zielgerichtete und wirkungsorientierte Umsetzung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie. Das Projekt SDG-DashKon baut auf den Erfahrungen der Projekte „SDG-Dashboard“, INDIKON und DATAKON der letzten Jahre auf und hat zum Ziel, *Kommunen bei der Etablierung, Fortentwicklung und webbasierten Visualisierung eines Indikatoren- und datengestützten Monitoringsystems auf Basis der SDGs zu unterstützen.*

**WILLKOMMEN ZUM PROJEKT SDG-DASHKON DER SKEW IN KOOPERATION MIT DER HTW BERLIN UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT FEST. WIR BEFINDEN UNS AKTUELL IN DER PHASE DES AUFRUFS ZUR EINREICHUNG EINER INTERESSENSBEKUNDUNG AN KOMMUNEN! LESEN SIE SICH DIE INFORMATIONEN GUT DURCH. WENN UNSER AUFRUF IHR INTERESSE GEWECKT HAT, SCHREIBEN SIE UNS GERNE EINE MAIL ODER VEREINBAREN EIN BERATUNGSGESPRÄCH MIT UNS.**

**DIE FRIST ZUR EINREICHUNG DER INTERESSENSBEKUNDUNG IST DER  
9. MAI 2022.**





## WELCHE LEISTUNGEN BIETET DAS PROJEKT SDG-DASHKON?

### 1. VON DER STRATEGIE ZU DEN INDIKATOREN

In enger Abstimmung mit Ihrer Kommune und auf Basis einer bereits vorhandenen Nachhaltigkeitsstrategie (oder Vergleichbarem) wird unter Bezugnahme zu bestehenden SDG-Indikatoren- und Monitoringsystemen eine Empfehlung für kommunale Nachhaltigkeitsindikatoren auf Basis der 17 Ziele der Agenda 2030 erarbeitet. Das Ergebnis ist ein fertiger **Indikatorenkatalog** oder erste **Pilotindikatoren**, die in das individualisierte SDG-Dashboard eingetragen sind, sowie Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Frage gelegt, wie eine Online-Visualisierung des Indikatorenkatalogs/ der Pilotindikatoren umgesetzt werden könnte. (siehe Kapitel „Angebotene Maßnahmen“ für weitere Informationen)

### 2. VON DEN INDIKATOREN ZUR WEBSITE

Kommunen, die bereits über ein weitgehend finalisiertes Indikatorensystem verfügen, erhalten im Rahmen des Projekts die Möglichkeit mithilfe einer eigenen Website die Indikatoren zu visualisieren. Dazu nutzen wir die kostenlose Open-Source Plattform „[OpenSDG](#)“. Als Ergebnis steht eine vollständige, leicht aktualisierbare **Website**, die über den Umsetzungsstand der SDGs in der Kommune informiert. Als Beispiel klicken Sie gerne auf die Seite des [Bezirks Treptow-Köpenick](#) oder [Barcelona](#).

### 3. LERNEN UND WISSEN TEILEN

Der interkommunale Austausch wird im Rahmen von Workshops erfolgen. Erkenntnisse für die Entwicklung lokalspezifischer SDG-Monitoringsysteme, die Möglichkeit der Übertragbarkeit sowie Schwierigkeiten und Potentiale der Indikatorenentwicklung werden mit den Projektpartnern sowie unter Kollegen und Kolleginnen aus den teilnehmenden Kommunen diskutiert.

**Wichtig! Die Teilnahme umfasst nicht die Umsetzung beider Maßnahmen (1. Indikatorenentwicklung und 2. Website), sondern von Maßnahme 1 ODER Maßnahme 2. Voraussetzung für die Teilnahme an der Maßnahme 2 ist allerdings das Vorhandensein eines Indikatorensystems. Bitte geben Sie daher bei der Interessensbekundung an, welche Maßnahme Sie durchführen wollen.**

**Die beiden Maßnahmen hängen aber insofern zusammen, als dass sie beide die Online-Visualisierung adressieren und dass ein Austausch zwischen den Kommunen stattfinden soll, d.h. alle Kommunen nehmen an Maßnahme 3 (Lernen und Wissen teilen) teil.**



## ANGEBOTENE MAßNAHMEN

### **Maßnahme 1: Erarbeitung eines SDG-Indikatorensets und Monitoringsystems (mit Schwerpunkt Online-Visualisierung)**

Im Rahmen einer Bestandsaufnahme werden alle von der Kommune als relevant und aktuell identifizierten Unterlagen, Kennzahlen und Daten (z.B. übergeordnete Leitbilder, Nachhaltigkeitsberichte, -strategien, bestehende Indikatorensets) an die SKEW gesendet. Darin enthalten sein sollte in jedem Fall eine übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie (oder Vergleichbares), die als zentraler, ggf. zu aktualisierender Hauptbezugspunkt dient. Daraus wird ein aktueller Handlungsfelder-, Ziel- und Indikatorenkatalog erstellt und dessen Bezüge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen identifiziert. Dabei soll auf bestehende Ziel- und Indikatorensysteme, wie die SDG-Indikatoren für Kommunen, zurückgegriffen und die Ergebnisse in das SDG-Dashboard überführt werden, welches an die Bedürfnisse und Gegebenheiten der jeweiligen Kommune angepasst wird. Je nach Ansatz und Situation kann der Indikatorenkatalog dabei mehr oder weniger umfangreich sein.

Bei bis zu drei Arbeitstreffen, die vor Ort oder als Videokonferenz mit weiteren Mitarbeitenden aus der Verwaltung stattfinden, werden die Ergebnisse der Analyse vorgestellt und das Feedback zu aktualisierten Zielen, Indikatoren und Kennzahlen aus der Verwaltung eingeholt. Als Ergebnis erhält die Kommune das ausgefüllte Dashboard und ein Konzept zum weiteren Vorgehen bei der Etablierung des Nachhaltigkeitsmonitorings.

Einen Schwerpunkt der konzeptionellen Überlegungen bildet die Frage der Online-Visualisierung. Hierzu wird es Beratungsangebote geben, unter anderem zu dem in Maßnahme 2 adressierten „OpenSDG“ Projekt (<https://open-sdg.org/>), aber auch darüber hinaus. Zudem kann das Dashboard als Zwischenschritt zu einer anschließenden Online-Visualisierung verstanden und kann ggf. auch entsprechend angepasst werden. Eine Umsetzung der Online-Visualisierung innerhalb des Projekts erscheint auf Grund des Zeitplans unwahrscheinlich, eine zukünftige Unterstützung bei der Umsetzung jedoch denkbar.

### **Maßnahme 2: Visualisierung der Ergebnisse und Erstellung einer Website**

Im Rahmen der Maßnahme erhält die Kommune die nötige Unterstützung und Hilfestellung zur Erstellung, Handhabung und Steuerung der Monitoring Website. Auf Basis existierender Nachhaltigkeitsindikatoren wird hier ein Online-Angebot für das SDG- Monitoring entwickelt. Als Grundlage für die Entwicklung des SDG Online-Angebots wird das Open Source Projekt „OpenSDG“ (<https://open-sdg.org/>) genutzt. Wichtig ist, dass die Monitoring-Webseite auch nach Projektende weiter betrieben wird und langfristig unabhängig von Förderungen aufrechterhalten wird.

Die einzelnen Arbeitsschritte umfassen unter anderem eine Prüfung der Indikatoren (e.g. Verwendbarkeit, Darstellbarkeit in Open-SDG), die Suche nach Datenquellen, die Aufbereitung der Daten und das Hochladen der Daten auf die Website. Des Weiteren wird sich mit dem Design der Website und der Bereitstellung von weiterführenden Informationen wie Meta-Daten und Infotexten für die Homepage und den Indikatoren befasst.



Voraussetzung für die Teilnahme an der Maßnahme 2 ist neben dem Vorhandensein eines kommunalen Indikatorensystems auch die zumindest teilweise Verfügbarkeit der entsprechenden Daten zum Indikatorensystem sowie die IT-Kenntnisse bzw. die Bereitschaft, sich in die (leicht zu erlernenden) technischen Aspekte von Open-SDG einzuarbeiten. Genaue Hinweise zu den technischen Grundlagen finden sich im Dokument „Technische Voraussetzungen\_Maßnahme 2“ im Downloadbereich oder hier im Anhang.

### TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Es muss eine Interessensbekundung der Verwaltungsspitze oder der zuständigen Leitungsebene vorliegen. Ein Muster der Interessensbekundung wird bereitgestellt.
- Die Kommunen müssen bereits über ein Berichtswesen und/ oder einen kommunalen Zielkatalog und/ oder eine Nachhaltigkeitsstrategie verfügen.
- Es muss mindestens eine Ansprechperson in der kommunalen Verwaltung benannt werden.
- Für Maßnahme 2 sollte zudem eine weitere Person für technische (nicht-inhaltliche) Aspekte eingebunden werden, welche mindestens oberflächliche Kenntnisse in HTML haben sollte.
- Die Kommune muss eigene Kennzahlen, Daten und Indikatoren sammeln und zuliefern. Jedoch gibt es hierfür während des Projekts Feedback und Unterstützung. Für Maßnahme 2 müssen bereits die meisten Indikatoren und einige der entsprechenden Zahlen vorliegen.
- Für die eigene Website muss die Kommune die Kosten für das Hosting einplanen. Diese sind sehr gering und umfassen ca. 20 Euro pro Jahr.
- Es sollten entwicklungspolitische Indikatoren und Daten (beziehungsweise Eine-Welt-Indikatoren) in die Arbeit einfließen. Beispielsweise aus Projekten der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit oder Migration oder dem Bereich Faire Beschaffung.

### KONTAKTINFORMATIONEN

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)	<b>Sebastian Ohlmeyer</b> <b>Christopher Rohles</b>	<a href="mailto:sebastian.ohlmeyer@engagement-global.de">sebastian.ohlmeyer@engagement-global.de</a> <a href="mailto:christopher.rohles@engagement-global.de">christopher.rohles@engagement-global.de</a>
FEST (Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.)	<b>Benjamin Held</b>	<a href="mailto:benjamin.held@fest-heidelberg.de">benjamin.held@fest-heidelberg.de</a>
HTW Berlin (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)	<b>Florian Koch</b> <b>Sarah Beyer</b> <b>Chih-Yu Chen</b>	<a href="mailto:florian.koch@HTW-Berlin.de">florian.koch@HTW-Berlin.de</a> <a href="mailto:Sarah.Beyer@HTW-Berlin.de">Sarah.Beyer@HTW-Berlin.de</a> <a href="mailto:chih-yu.chen@rwth-aachen.de">chih-yu.chen@rwth-aachen.de</a>